

Kreditlisten-Gesamtergebnis 1939—1941

Übersicht der Kontenzahlen und Versäumnisangaben auf Grund der ausgefüllten Fragelisten für die Kreditlisten 1940 und 1941, im Vergleich zu den entsprechenden Summen des Vorjahres

	I		II		III		IV		V	
	1939 Ergebnis aus 860 Listen:		1940 Ergebnis aus 817 Listen:		Zunahme (+) bzw. Rückgang (—) zum Vorjahr:		1941 Ergebnis aus 804 Listen:		Zunahme (+) bzw. Rückgang (—) zum Vorjahr:	
					a) absolut	b) in % des Vorjahres			a) absolut	b) in % des Vorjahres
Lieferungsart:					= bei 43 gegenüber Vorjahr weniger ein- gegangenen Listen				= bei 13 gegenüber Vorjahr weniger ein- gegangenen Listen	
1) Bedingt- verkehr K ^{a)} V ^{b)}	236 799	6 595	187 292	5 612	49 507	— 20,9% —14,9%	124 140	5 101	— 63 152	—33,72% — 9,13%
2) Ziel- rechnung K V	262 220	12 987	243 488	8 529	—18 732	— 7,14% —34,33%	309 564	6 737	+66 076	+27,14% —21,01%
3) Zahlbar nach Empfang K V	308 391	10 311	312 956	8 459	+ 4 565	+ 1,48% —17,96%	376 946	5 740	+63 990	+20,45% —32,14%
4) Bar K V	463 704	1 789	423 092	1 082	—40 612	— 8,76% —39,52%	455 808	1 010	+32 716	+ 7,73% — 6,65%
K insgesamt: K V insgesamt: V	1 271 114	31 682	1 166 828	23 682	—104 286	— 8,2% —25,2%	1 266 458	18 588	+99 630	+ 8,54% —21,51%

Abkürzungen:

- a) K = Summe der Konten aller ausgefüllten Listen in der betreffenden Lieferungsart.
b) V = Summe der hierzu gemeldeten Versäumnisse (Versäumnisstriche der Frageliste).

Vor Beginn der umfangreichen Vorarbeiten für die diesjährige Kreditliste 1941 ist wie im Vorjahr reiflich die Frage überprüft worden, ob wegen der besonderen Zeitumstände die Neuausgabe der Kreditliste auf die Zeit nach Kriegsschluß zu verschieben sei. Gegen das Erscheinen der Kreditliste 1940 und 1941 sprachen zunächst manche Gründe, die auch in Zuschriften einiger Verleger wiederkehrten und die, wie im ersten Kriegsjahr, die anfänglichen Bedenken gegen das Erscheinen einer weiteren Kriegsliste zu bestätigen schienen: Hinsichtlich der Kreditwürdigkeit zahlreicher Buchhandelsfirmen sei derzeit kein klares Bild zu gewinnen, weil häufig nicht feststehe, ob höhere Gewalt, verursacht durch den Krieg, Nachlässigkeit oder allgemeiner Geschäftsrückgang der betr. Vertriebsfirma Schuld an der unterbliebenen Abrechnung und dem Zahlungsverzug trägt. Trotz Verlängerung des Abrechnungstermines für die Bedingtlieferungen im Frühjahr 1940 und 1941 je um einen vollen Monat wurde nach Fristablauf wiederholt gemeldet, daß von zahlreichen Sortimentern die Rücksendungen sowie die erforderlichen Angaben über Verfügungen und die Zahlungen der Salden noch nicht eingegangen seien. Da aber die zeitbedingten Ursachen für diesen Verzug, insbesondere der Mitarbeitermangel, nicht auf das Sortiment und den sonstigen vertreibenden Buchhandel beschränkt sind, traten Überlegungen hinzu, ob wenigstens bei der Mehrzahl der dem Kreditschutzverfahren angeschlossenen Verlage, wie in normalen Zeiten üblich, zuverlässige Bearbeiter auch im Krieg für die Frageliste zur Kreditliste vorhanden sind, deren gemeinschaftliche Mitarbeit für die Herausgabe der Kreditliste Voraussetzung ist und bleibt. Dabei war und ist zu berücksichtigen, daß wegen gleichfalls erheblichen Mitarbeitermangels im Verlag das Mahnwesen gegenüber normalen Zeiten zum Teil in Rückstand gekommen war, so daß wiederum die sogenannten Versäumnisstriche der Frageliste, die jeweils der eigentlichen Kreditliste vorausgeht, nicht ohne weiteres erteilt werden konnten. Wegen der besonderen Zeitumstände können allerdings die den Auslandsfirmen erteilten Konten- und Versäumniszahlen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; die Versäumnismeldungen bei Auslandsfirmen haben sinngemäß zu bedeuten, daß diese Vertriebsfirmen im Ausland bereits vor Kriegsausbruch mit ihren Zahlungen rückständig waren.

Trotz aller dieser beachtlichen Gründe, die zunächst gegen ein Erscheinen der Kreditliste im Kriege sprachen, ist dann doch für ihr Erscheinen entschieden worden, einmal, weil die

überwiegende Mehrzahl des Verlages tatsächlich auf die neue Ausgabe wartete, zum anderen, um auch die regelmäßige Erscheinungsweise dieser Jahreslisten, die durch die Monatsausgaben des Vertraulichen Verzeichnisses und des ihm beigelegten Verzeichnisses säumiger Schuldner gleichfalls regelmäßig ergänzt werden, nicht zu stören bzw. nicht zu unterbrechen.

Gegenüber einem Friedensnormaldurchschnitt von 850 Fragelisten und den im letzten Friedensjahr für die Kreditlistenbearbeitung im Sommer 1939 eingegangenen 860 Fragelisten, die die an den Kreditschutz-Einrichtungen teilnehmenden maßgeblichen Verleger sorgfältig ausgefüllt hatten, ist trotz der Erschwernisse der Kriegszeit in den letzten beiden Jahren im großen ganzen annähernd die gleiche Anzahl eingesandt worden, nämlich 1940 nur 5% unter dem Friedensstand = 817 und dieses Jahr 804 Listen. Dieses bemerkenswerte Zahlenergebnis ist aber keinesfalls selbstverständlich und übertrifft tatsächlich die kühnsten optimistischen Erwartungen: In verschiedenen Zuschriften maßgeblicher Verlage, die sich seit Jahrzehnten regelmäßig an den Kreditlisten beteiligen, war nämlich übereinstimmend eine Gefährdung der Herausgabe der zweiten Kreditliste im Krieg vorausgesagt worden mit der Begründung, daß an Stelle der für die Herausgabe bislang die Grundlage bildenden über 800 Fragelisten im Höchsthalle die Hälfte dieser Zahl — und dann vielleicht auch noch mangelhaft ausgefüllt — zur Verfügung stehen würde. Dieses bemerkenswert hohe Teilnehmerergebnis auch für die zweite Kriegs-Kreditliste überrascht und zeigt, welche wichtige Bedeutung auch im Krieg dieser Jahresübersicht der Krediterfahrungen des gesamten deutschen Verlages von allen an den Kreditschutzeinrichtungen teilnehmenden Verlegern beigelegt wird. Sie ist zugleich ein Beweis dafür, wie sehr die Jahres-Kreditliste durch die tätige Mithilfe eines jeden einzelnen Verlages als Ergebnis jahrzehntelanger praktischer Gemeinschaftsarbeit zu einem wirklich brauchbaren Organisations-Instrument geworden ist.

Klar gegliederte Zahlenergebnisse erleichtern auch hier den Überblick: Zur Veranschaulichung haben wir die beigegebene tabellarische Übersicht der Summen aller Kontenzahlen und Versäumnismeldungen der Kreditliste 1941 für alle vier Lieferungsarten im Vergleich zu den entsprechenden Summen des Vorjahres 1940 sowie der letzten Friedensausgabe vom Sommer 1939 aufgestellt. Der dadurch erreichte Überblick wird außerdem durch die errechneten Hundertsätze für die Zunahme bzw. den Rückgang in den einzelnen Sparten noch erweitert.